

Glanz und Gloria des Fürstentums

Sattlermeister Günter Rösler plant Museum mit Pferdegeschirren aus Adelsbestand

Von Per Lütje (Text und Fotos)

Löhne (LZ). Die lippische Rose verrät den prominenten Besitzer: Kein geringerer als der Fürst zu Lippe war einst der Besitzer des prächtigen Pferdegeschirrs. Nun gehört es Günter Rösler, der mehrere Exponate in vielen Stunden restauriert hat und sie ab Sommer in einem Museum ausstellen wird – in Löhne wohlgerneht.

Anfang der fünfziger Jahre hatte sich das Fürstenhaus von den aufwändig verzierten Pferdegeschirren getrennt. »Die hatten nach Ende des Zweiten Weltkrieges andere Sorgen, und haben sie wohl deshalb verkauft«, vermutet der 75-Jährige. Er war damals jedoch noch nicht der Käufer, sondern erstand die Stücke erst vor einigen Jahren aus einem Privatbesitz – allerdings überwiegend in einem bedauernden Zustand.

So galt es für den Sattlermeister erst einmal, die einzelnen Geschirre in mühevoller Arbeit zu restaurieren. »Ersatzteile für die bis zu 125 Jahre alten Geschirre gibt es heute leider nicht mehr«, sagt Rösler, gleichwohl die Firmen, die das lippische Fürstenhaus beliefert haben, noch immer existieren: Waldhausen in Köln und die Hof-Sattlermeisterei der Gebrüder Koch in Lemgo.

Vor allem das Gala-Geschirr für den Vierspanner blitzt und blinkt mit seinen vielen versilberten Ornamenten, dass es eine Pracht ist. »Dieses Geschirr wurde den Pferden nur zu besonderen Anlässen angelegt, wenn zum Beispiel hoher Besuch im Fürstenhaus erwartet wurde«, weiß Günter Rösler.

Der 75-Jährige hat sein Handwerk von der Pike auf gelernt. Schon sein Großvater war Sattlermeister, und Sohn Uwe führt diese Familientradition bereits in der vierten Generation fort. Der 44-Jährige führt seit 1988 das Reitsportgeschäft Rösler an der Königstraße, und genau dort plant



Diese Aufnahme aus dem Jahr 1901 zeigt das lippische Fürstenpaar bei einem Ausflug mit der Kutsche. Das Original-Pferdegeschirr befindet sich jetzt im Besitz des Löhner Sattlermeisters Günter Rösler, der im Sommer 2006 ein Museum eröffnen möchte.

Günter Rösler ein Museum für die edlen Pferde-Geschirre. Einige Exponate, wie zum Beispiel das Gala-Geschirr könnten bereits jetzt ausgestellt werden, andere wiederum warten noch auf ihre Wiederaufbereitung. Sie sind zum Beispiel von Motten zerfressen, oder das Leder ist an manchen Stellen gebrochen. »Ich versuche, wenn immer möglich, die Originalteile zu verwenden. Nur wenn es gar nicht anders geht, ersetze ich das entsprechende Stück durch

ein neues.«, sagt der 75-Jährige.

Das Pferdegeschirr der lippischen Fürstenfamilie wird in der Geschichte der Sattlerei Rösler übrigens von einer weiteren »blaublütigen Begegnung« in den Schatten gestellt. 1999 schneiderten Vater und Sohn die Lederausstattung für die neue Super-Yacht des spanischen Monarchen Juan Carlos I. »Auf dem Schiff waren wir leider nicht«, erinnert sich Uwe Rösler. Denn alle Stücke wurden passgenau in Löhne zuge-

schnitten und vernäht und anschließend von einer anderen Firma vor Ort eingepasst.

Doch dafür könnte ein Treffen mit Armin Prinz zur Lippe schon im nächsten Jahr Realität werden. »Er hat signalisiert, dass er sich die Ausstellung anschauen möchte, wenn sie fertig ist«, sagt Günter



Die Krone des lippischen Fürstenhauses zierte dieses edle Gala-Geschirr, das den Pferden nur zu besonderen Anlässen angelegt wurde.

Rösler. Die Chancen, die Familienstücke zurück zu erhalten, stehen jedoch schlecht. »Davon möchte ich mich nicht mehr trennen«, sagt der 75-Jährige